



# Öffentliches Protokoll

## GI Fachausschuss Verwaltungsinformatik

### Leitungsgremium und Mitgliederversammlung

Ort:	Dienstleistungszentrum IT im Geschäftsbereich des BMVBS, Am Ehrenberg 8, 98693 Ilmenau
Zeit:	15.10.2009, 13:00 - 18:40 Uhr 16.10.2009, 9:00 – 11:10 Uhr
Teilnehmer:	10 Teilnehmer
Protokoll	Stellvertretender Fachausschussprecher

#### TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Der Sprecher begrüßt die Anwesenden und führt die Interessierten durch das Gebäude der BAW, Ilmenau.

Er stellt das Dienstleistungszentrum Informationstechnik im Geschäftsbereich des BMBBS vor.

Der Sprecher berichtet, dass ein Mitglied darum bittet, aus dem Leitungsgremium auszuscheiden.

Ein Mitglied stellt SmartSpeed ([smartspeed.com](http://smartspeed.com)) als eine Plattform zur Kooperation vor, die im Rahmen von T-City Friedrichshafen genutzt wird.

#### TOP 2 Protokoll der letzten Sitzung

Rückmeldungen zum Protokoll vom 15.5.2009 (Leitungsgremium):

- In der Teilnehmerliste müssen einige Zuordnungen aktualisiert werden.
- Zu Tools und Techniken für E-Participation, im dritten Spiegelstrich muss es heißen: es gab zwei Studien: ERCIS und IFIB, die aus Mitteln des BMI bezahlt wurden.

#### TOP 3 Thematische Ausrichtung

Der Sprecher führt in das Thema mit der Feststellung ein, dass in der Vergangenheit der Fachausschuss immer dann gute Arbeitsergebnisse und Öffentlichkeitswirksamkeit erzielt hat, wenn die Kräfte gebündelt wurden. Ziel der Diskussion über die thematische Ausrichtung der Arbeit im Fachausschuss ist eine Fokussierung.

*Kooperationsplattformen:*



Ein Mitglied führt in die bisherigen Kooperations- und Kommunikationsplattformen im Fachausschuss sowie mögliche neue Plattformen ein:

- GI-Web-Seiten
- FTVI-Web-Seiten
- BSCW-Server

Der Stellvertretende Sprecher beschreibt die Rahmenbedingungen für den Betrieb von Kooperations- und Kommunikationsplattformen von Seiten der GI:

- CMS
- Wiki
- Blogs
- Jabber

In der Diskussion wird die Frage nach dem Unterstützungsbedarf aufgeworfen.

*Zur thematischen Ausrichtung:*

Von der GI werden kurze Statements und Pressemitteilungen zu strategisch-politischen Themen aus den Gliederungen erwartet.

Der Fachausschuss schlägt vor, die drei Fachgruppen des Fachausschusses zu einer Fachgruppe Verwaltungsinformatik zusammenzufassen.

Auf der Webseite sind die Aufgaben und Ziele des Fachausschusses zu überarbeiten – zu aktualisieren und dabei zu schärfen. Ausgangspunkte sollen die Definition von 1992, die von einigen Mitgliedern aufgegriffen und erweitert wurden. Die Definition soll grafisch unterstützt werden.

Es ist im Internetangebot zwischen aktuellen und abgeschlossenen Arbeitsgruppen zu unterscheiden. Die Arbeitsgruppen sollen unter Aufgaben und Zielen aufgeführt werden – mit Links auf evtl. externe Ressourcen. Die Ressourcen für die jeweilige Arbeitsgruppe unterliegen damit der Verantwortung der jeweiligen Arbeitsgruppe. Arbeitsergebnisse sollen für die Aktualisierung der Web-Seiten des Fachbereichs und für Pressemeldungen genutzt werden.

Zwischen den Leitungsgremiensitzungen soll sich auf ein Thema konzentriert werden, zu dem ein Verantwortlicher die Erarbeitung eines Ergebnisses vorantreibt.

Die Themen der derzeitigen Arbeitsgruppen sollen zukünftig nicht alle parallel bearbeitet werden, sondern eher sequentiell.

#### **TOP 4 Arbeitsgruppen/Themenpool**

##### **E-Identity:**

Zielsetzung:

Aufarbeitung des Status Quo und eine Schwachstellenanalyse

Anregungen aus der Diskussion zur Zielsetzung:

- Kurzüberblick über die aktuellen Entwicklungen im E-Identity-Bereich.



- Risiken und Chancen der elektronischen Signatur in Deutschland bzw. im internationalen Vergleich („Geld versenken ohne Ende“).
- Eingabe von Audi in den AK wirtschaftliche Verwaltung: Warum Signatur? Antwort BMWi: macht doch mal ohne Signatur -> ganz andere Aussage als im SigG/SigV.
- Elena, de-Mail, elektronischer Personalausweis, elektronischer Reisepass.
- Was passiert in Stork (EU-Projekt), Peppol, IFIB-Studie usw.? Was bedeutet das für die nationalen Umsetzungen? Was bedeutet das für den elektronischen Personalausweis und andere Projekte? Wo sind die Schwachstellen? Was ist zu fordern?
- Elektronische Signaturen als Show Stopper im DMS/Archivbereich wegen hoher organisatorischer und finanzieller Hürden für den Einsatz.
- Elena: In diesem Bereich ist die Verwaltung ein Wirtschaftspartner: hier geringe Schwellen aufgebaut. Im Bereich der digitalen Signaturen werden dagegen sehr hohe Schwellen.
- ISPRAT organisiert sich zu e-Identity: vgl. Österreich, Belgien, Estland, Groß-Britannien, Süd-Korea, Malaysia.
- Wachsen die Aktivitäten im Kreditgewerbe mit digitalen Signaturen in der öffentlichen Verwaltung zusammen?
- FHG hat im Raum Berlin ein Cluster sichere Identität aufgebaut.
- FHG-FOKUS als Kompetenzzentrum elektronischen Personalausweis des BMI.
- Stakeholderanalyse (ISPRAT): Nähere Informationen können erfragt werden.

#### **Hochleistungsportale:**

Derzeit keine aktuelle Themenstellung.

Kommende Themenstellungen liegen im Bereich Web 2.0 und Open Government.

#### **Qualifizierung und Ausbildung für IT-Management:**

*Zielsetzung:*

In einem halben Jahr sollen die gesammelten Materialien ausgewertet werden.

Das Thema wird zunächst zurückgestellt.

#### **Wissensmanagement:**

Das Thema wird zunächst zurück gestellt.



### **E-Participation:**

Beteiligung von Bürgern bei längerfristigen Strategieentscheidungen und bei Verwaltungsentscheidungen.

### **Dokumenten- und Prozessmanagement:**

*Zielsetzung:*

Programmierung von Abläufen aus der Geschäftsprozessmodellierung

Aktualisierung der Community-Seite von Fr. Falk und Integration einer Prozessdatenbank

Info: Die drei BMI-Projekte zu Prozessketten sollen zusammengeführt werden. Ein Hauptergebnis war der Fresco-Prozessor.

Das Thema wird derzeit zurück gestellt.

### **Ausbildung und Wissensmanagement, Wissenstransfer:**

#### **Wirtschaftlichkeit:**

*Zielsetzung:*

Welche Aufwände sind in die Aufrechterhaltung von bestehenden Verfahren zu investieren, welche in die Entwicklung/Beschaffung neuer Verfahren? Welche Konsequenzen hat das bei knapper werdenden Ressourcen (Finanzkrise)? Auswirkungen auf Innovationen mit Hilfe von IT? Wahrnehmung schaffen!

#### **Innovation**

*Zielsetzung:*

Auswirkungen auf Innovationen mit Hilfe von IT? Wahrnehmung schaffen!

#### **Qualitätsmanagement:**

*Zielsetzung:*

Thema beobachten: z.B. clean-code-developer.de für die Verwaltung aufbereiten

### **Methoden für die IT in der öffentlichen Verwaltung:**

Bewertung der Themen vom 15.5.2009:

**Barrierefreiheit/Teilhabe von Menschen mit besonderen Bedürfnissen an demokratischen Entscheidungs- und Verwaltungsprozessen**



**Verwaltungsnetzwerke/Interoperabilität:**

*Zielsetzung:*

Bestandsaufnahme des sehr umfangreichen Materials

Gap-Analyse zwischen deutscher und internationaler Standardisierung

**Rechtliche Fragen der Verwaltungsinformatik/Controlling (Fr. Krebs):**

*Stattgefundene Aktivitäten:*

Ein Mitglied hat eine Wissenslandkarte zu Akteuren im Bereich Rechtsinformatik (Vertragscontrolling) erstellt.

**Web 2.0:**

**Geoinformationssysteme im Internet:**

**Open Government**

**Neue Themen:**

**Ethik der Verwaltungsinformatik**

*Zielsetzung:*

Das Thema sollte in Kooperation mit dem Fachausschuss Rechtsinformatik und in Kooperation mit der Gruppe Ethik in der Informatik bearbeitet werden.

Ein Mitglied bietet an, eine Verbindung zu CultMedia herzustellen, um zu einzelnen Fragestellungen gemeinsame Positionen zu beziehen. Z.B. E-Identity.

Um das Thema zu bestimmen, an dem in den nächsten Monaten schwerpunktmäßig gearbeitet wird, werden die Themen gewichtet.

Thema	Anzahl der Nennungen
E-Identity	20
Hochleistungsportale	7
Qualifikation	2
E-Participation	3
Dokumenten- und Prozessmanagement	0
Wirtschaftlichkeit	6
Verwaltungsnetzwerke/Interoperabilität	4
Rechtliche Fragen/Controlling	1



Thema	Anzahl der Nennungen
Web 2.0	3
Open Government	3
Barrierefreiheit	0
Innovation	5

Im Ergebnis wird das Thema E-Identity als Schwerpunktthema für die nächste Zeit identifiziert.

*Verantwortlich:* Wird im Rahmen des Aufrufs zu Positionspapieren abgefragt.

Jeder formuliert ein 1-2 seitiges Positionspapier zu dem Thema

Abgefragt werden in den Positionspapieren Risiken und Probleme, Chancen und Möglichkeiten zu dem Thema sowie die Stellen, an denen die GI (und andere) tätig werden sollen. Wo ist ein Umdenken bzw. eine Strategieänderung erforderlich?

*Zeitplan:*

Termin	Aufgabe	Verantwortlich
Ende Oktober	Aufruf an alle Mitglieder des Fachausschusses mit dem Protokoll  Aufruf zur Federführung in dem Thema	Stv. FA-Sprecher Ausgewählte Mitglieder
Ende November	Dokumentensammlung + Positionspapier	Alle
Mitte Dezember	Analyse des Materials; Ziel: ein gemeinsames Verständ- nis des Themas, Einbezie- hen des GI FA Rechtsinfor- matik	Terminkoordination (z.B. über doodle)
Mitte Januar	Erarbeiten einer Struktur ei- nes gemeinsamen Papiers	
Mitte Februar	Pressemeldung für GI + 2- seitiges Papier + Entwurf für ein 5-seitiges Diskussions- papier für die FTVI	
Ende März	Aufgreifen auf der FTVI, z.B. in einer Session + Diskussi- on; dazu könnten auch Ex- terne eingeladen werden.	
Ende April	Positionspapier	



*Kooperationsplattform: BSCW*

## **TOP 5 FTVI 2010**

Die FTVI 2010 findet zusammen mit der FTRI 2010 am 25.3. & 26.3.2010 an der Universität Koblenz statt.

Ein Mitglied bittet um Aufnahme in das Programmkomitee.

## **TOP 6 Verschiedenes**

Veranstaltungshinweise

- 22.10.2009, Hochschulrektorenkonferenz zum Thema „Neue Lehre in der Informatik“
- PITS (Public IT Security), 27.10.2009
- 29.10.2009, BAW, Ilmenau, Kolloquium „SAP-gestütztes Rechnungswesen und Controlling“
- emotion 2009, 4.-6.11.2009, Bonn (Schürmannbau), auch zum Thema eGovernment und eParticipation
- D21 Standardisierungskonferenz, 5.-6.11.2009, Berlin, BMWi
- 23.11.2009, Dresden (Rathaus Dresden), egovernment 2009
- 8.12.2009, nationaler IT-Gipfel, Stuttgart
- MKWI 2010, Göttingen, inkl. Session zu e-government
- IRIS 2010, Salzburg, 25.-27.2.2010
- 47. KoopA Erfahrungsaustausch, 11.-12.3.2010, Münster
- Eastern European egov days, Prag, 21.-23.4.2010
- ICCHP (International Conference on Computers Helping People with Special Needs), Wien, 14.-16.7.2010
- IRSPM, Bern, 7.-9.4.2010, mit einem egovernment-Track,

Der Verein wissenschaftliche Gesellschaft Digital Government Deutschland ist in Gründung. Koordination durch Mitglieder an der TU München

Nächste Mitgliederversammlung: 24.3.2010, 16:00 Uhr (Hinweis: Tag vor der FTVI 2010 & FTRI 2010)